

# Protokoll der 13. Sitzung des 45. Studierendenparlaments am 6. Oktober 2003

**Ort:** S 8  
**Beginn:** 18:15 Uhr

## **Anwesenheit:**

*DIL:* Ali Bas (1 von 1 Mitglied anwesend)  
*Juso-HSG:* Daniel Thürauf, Jana Sierk, Maike Rocker, Maren Lurweg, Ruth Schages (bis 20:10 Uhr), Jan Thomas Oskierski (bis 20:34 Uhr – 6 von 6 Mitgliedern anwesend)  
*LSI:* Moritz Kebschull (ab 18:30 Uhr – 1 von 5 Mitgliedern anwesend)  
*öds:* – (0 von 1 Mitglied anwesend)  
*RCDS:* Michael Schramm (1 von 5 Mitgliedern anwesend)  
*uFaFo:* Baldo Sahlmüller, Florian Daiber (bis 20:45 Uhr), Gregor Schulte, Guido Bröckling, Lena Engelhardt, Torsten Hübsch (ab 18:20 Uhr – 6 von 6 Mitgliedern anwesend)  
*Uni-GAL:* Carsten Rothaus (bis 19:30), Caterina Metje, Jan Rosenow (ab 19:24 Uhr), Rudolf Mewes, Dagmar Diener (5 von 5 Mitgliedern anwesend)  
*US:* Magnus Becker (bis 21:15 Uhr), Rasoul Seyed Rafi (2 von 2 Mitgliedern anwesend)

## **TOP 1: Begrüßung**

SP-Präsident Baldo Sahlmüller begrüßt die Anwesenden.

## **TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Beschlussfähigkeit ist mit 19 von 31 Mitgliedern gegeben.

## **TOP 3: Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird wie folgt geändert und einstimmig beschlossen:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Protokolle (Anlagen SP 45-12-01 und SP 45-12-02)
5. Wahl einer stv. Protokollantin/eines stv. Protokollanten
6. Berichte aus dem SP
7. Berichte aus dem AStA
8. Berichte aus den Ausschüssen
9. Sonstige Berichte
10. Bestätigung von AStA-ReferentInnen
11. Antrag auf Änderung der Satzung der Studierendenschaft (1.,2.,3. Lesung) (Anlage SP 45-11-01, Teil 3)
12. Antrag des Finanzordnungsausschusses (1., 2., 3. Lesung)
13. Einrichtung eines Ausschusses „Strukturen der ASV“
14. Sonstige Anträge
15. Verschiedenes
16. Anträge auf Vergabe von Darlehen und Zuschüssen

## **TOP 4: Protokolle**

Es liegen keine Protokolle vor.

## **TOP 5: Wahl einer stv. Protokollantin/eines stv. Protokollanten**

Es liegen noch immer keine Bewerbungen für das Amt der stellvertretenden Protokollantin / des stellvertretenden Protokollanten vor.

## **TOP 6: Berichte aus dem SP**

Michael Schramm (RCDS) bemängelt, dass das SP den ZWA neu gewählt hat, ohne Vertreterinnen oder Vertreter des RCDS zu benennen. Guido Bröckling (uFaFo) erwidert, der ursprünglich gewählte ZWA habe selber übereinstimmend festgestellt, dass man in dieser ersten Konstellation nicht würde arbeiten können, daher sei eine Auflösung und Neuwahl unstrittig gewesen. Es sei ja

eigenes Verschulden des RCDS, dass dieser samt und sonders bei der SP-Sitzung, bei der der neue ZWA gewählt wurde, abwesend war. Darüber hinaus habe man den RCDS angesprochen, es habe aber niemand Interesse an einer Mitgliedschaft im ZWA bekundet. Magnus Becker (US) unterstellt, die Initiatoren einer ZWA-Neuwahl hätten die Listen US und RCDS bewusst schikaniert. Rudi Mewes (Uni-GAL) macht sich Sorgen um den RCDS, der es nicht geschafft habe, Vertreterinnen oder Vertreter für den ZWA zu mobilisieren, obgleich dieser doch so eine große Liste sei.

Magnus Becker (US) macht darauf aufmerksam, dass zur Stunde die LSI komplett abwesend sei. In diesem Augenblick erscheint Moritz Keschull (LSI) unter fraktionsübergreifendem Applaus.

Sascha Vogt (AStA-Vorsitzender) fordert „bayerische Verhältnisse“ (Zweidrittelmehrheit linker Listen), um auch bei der fortgesetzten Parlamentsmüdigkeit bürgerlicher Listen Satzungsänderungen realisieren zu können.

### **TOP 7: Berichte aus dem AStA**

Sascha Vogt (AStA-Vorsitzender) berichtet von einem Erfolg des Ökoreferenten Jan Rosenow: Laut einem Rektorsbeschluss werden jetzt alle Unikopierer auf Recyclingpapier umgestellt.

Aus der Landespolitik war zu erfahren, dass die Zuschüsse zu den Studentenwerken vermutlich in naher Zukunft nicht steigen werden, dazu habe auch die großangelegte Protestaktion des AStA beigetragen. Das Land arbeitet derzeit an einem neuen Studentenwerksgesetz, das die Gremienstruktur erneuern soll. In bestimmten Geschäftsbereichen sollen Teil-GmbHs gegründet werden, diese Punkte sind aber alle noch strittig.

Als bedauerlich sei es anzusehen, dass aufgrund der kürzlich beschlossenen 41-Stunden-Woche für Beamte an der Uni Münster 25 Stellen gestrichen werden. Die Studierendenschaft möchte eine paritätisch besetzte Senatskommission dazu ins Leben rufen.

Neuerdings liegen die Rechtsverordnungen zum Studienkonten- und -finanzierungsgesetz sowie die zugehörigen Verwaltungsvorschriften vor, aufgrund der Bemühungen von StudierendenvertreterInnen gebe es jetzt bedeutend bessere Möglichkeiten für Behinderte. Der Beratungsbedarf steigt kontinuierlich.

In den Nachtbussen werden neuerdings Preisaufschläge erhoben, die der AStA als Vertragsbruch bewertet, hier wird sich in einigen Tagen entscheiden, in welcher Form der AStA einen finanziellen Ausgleich fordert.

Vertreterinnen und Vertreter des AStA haben am European Education Forum (EEF) in Berlin teilgenommen, an dem sich insgesamt rund 600 Interessenten beteiligt haben.

Zurückgetreten ist Martin Schmitt (Referent für Politische Bildung), zum Ende des Monats wird ferner Caren Heuer (Referentin für Hochschulpolitik) zurücktreten, beide aus persönlichen Gründen.

Magnus Becker (US) fragt bezugnehmend auf eine Recherche des Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“, ob der AStA der Uni Münster auch zu den genannten zwölf ASten zähle, die keinen gültigen Haushaltsplan vorzuweisen hätten. Sascha erinnert Magnus daran, dass Magnus sich diese Frage eigentlich selbst beantworten können müsste, da jener selber den Haushaltsplan mit beschlossen habe.

### **TOP 8: Berichte aus den Ausschüssen**

Baldo Sahlmüller berichtet, dass der Zentrale Wahlausschuss Sylka Boehme (unabhängig) zur Vorsitzenden und Patrick Wildhofer (Uni-GAL) zu ihrem Stellvertreter gewählt hat, außerdem wurden die Kriterien für DauerspringerInnen und WahlhelferInnen festgelegt.

Joachim Hermanns (AStA-Finanzreferent) berichtet, dass der Vergabeausschuss vor zwei Wochen nicht beschlussfähig war, obwohl zweimal (davon einmal mit großem zeitlichem Vorsprung) eingeladen worden sei. Joachim kritisiert dies nachdrücklich und weist die Listen an, neue Ausschussmitglieder zu bestimmen, wenn die derzeitigen Ausschussmitglieder die Arbeit nicht mehr leisten können, immerhin sei man gewählt worden, um für die Studierendenschaft da zu sein.

### **TOP 9: Sonstige Berichte**

Rudi Mewes (Uni-GAL, Vorsitzender des Verwaltungsrates des Studentenwerkes) berichtet aus dem Verwaltungsausschuss des Studentenwerkes, dass die geltende Wohnheimrichtlinie

modernisiert werden soll. Zur Zeit dürfen MasterstudentInnen nicht im Wohnheim wohnen, dies soll geändert werden, auch soll festgeschrieben werden, dass Mitglieder der Wohnheimselbstverwaltung länger im Wohnheim wohnen dürfen. Die Quote für ausländische WohnheimbewohnerInnen soll auf 30 Prozent erhöht werden.

### **TOP 10: Bestätigung von AStA-ReferentInnen**

Antonia Graf (24, Politik) und Simona Kramer (25, Deutsch, Geschichte) stellen sich vor, sie wurden kürzlich von der autonomen Frauenvollversammlung zu Frauenreferentinnen des AStA wiedergewählt. Sie berichten kurz von der Arbeit ihrer vergangenen Amtszeit: Es gab die Filmreihe „lauschig und für lau“, die Vortragsreihe „Popkultur und Gender“, innerhalb dieser Reihe ein sehr erfolgreiches Popkonzert mit Bernadette la Hengst, bei dem ein Plus erwirtschaftet werden konnte, ferner nehmen die Frauenreferentinnen regelmäßig am „autonomen Plenum“, einem informellen Treffen autonomer AStA-ReferentInnen, teil. Probleme mit dem Budget habe es nicht gegeben.

Weniger erfreulich sei, dass zur Vollversammlung nur 14 Frauen erschienen seien und dass anfängliche InteressentInnen für die Reihe „Gender Studis“ wieder abgesprungen seien.

Für das neue Jahr planen die Frauenreferentinnen eine Reihe „Körperlichkeit und Sexualität“ in Zusammenarbeit mit *pro familia*, hier sollen Themen wie Anatomie der Frau, Selbstuntersuchung, Verhütung und Pornographie (hier: Vorstellung einer Dissertation zu diesem Thema aus feministischer Perspektive) behandelt werden. Auch wird in Zusammenarbeit mit dem Lesbenreferat der Film „Das verordnete Geschlecht“ gezeigt.

Die Filmreihe „lauschig und für lau“ soll weitergeführt werden, auch wollen Antonia und Simona versuchen, doch noch ReferentInnen für die Vortragsreihe „Gender Studis“ zu motivieren, in der Studierende in zwangloser Atmosphäre zum Thema Gender referieren sollen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit soll die Problematik der StudienabbrecherInnen sein. Studien hätten gezeigt, dass unter StudienabbrecherInnen besonders viele Frauen seien. Hier wollen die Referentinnen zusammenarbeiten mit dem neuen Referat für finanziell und kulturell benachteiligte Studierende, mit der Gleichstellungsbeauftragten (die auch einen Großteil der Finanzen bereitstellt) und mit der Frauenforschungsstelle „Schwarze Witwe“. Es soll ein regelmäßiges Beratungsangebot geschaffen werden. Auch ein Konzert ist wieder in Planung. Die Präsenzzeiten finden neuerdings jeweils montags von 11 bis 13 Uhr und donnerstags von 16 bis 18 Uhr statt. Eine Zusammenarbeit ist auch geplant mit dem Arbeitskreis gegen sexualisierte Gewalt.

Informieren wollen die Referentinnen über ihre Arbeit auf ihrer Homepage sowie durch Plakate, so erklären sie auf Nachfrage von Torsten Hübsch (uFaFo). Auf Nachfrage von Ali Bas (DIL) teilen sie mit, dass zu Vorträgen stets zwischen 15 und 35 ZuhörerInnen gekommen seien, bei Filmen sei die Resonanz höher gewesen, das Konzert habe 120 zahlende Gäste verzeichnen können.

Abschließend werden Antonia und Simona mit 18:0:3 (J/N/E) vom SP bestätigt.

### **TOP 11: Antrag auf Änderung der Satzung der Studierendenschaft (1., 2., 3. Lesung)**

Maren Lurweg übernimmt die Leitung der SP-Sitzung. Der Antragsteller Baldo Sahlmüller (uFaFo) stellt seinen Antrag vor und ergänzt gegenüber der schriftlichen Vorlage: „Die Person darf in dem zu prüfenden Zeitraum nicht Mitglied des AStA gewesen sein.“ Das Attribut „vereidigt“ wird gestrichen. Es folgt eine ausführliche Diskussion: Moritz Keschull fragt, wie das SP überhaupt feststellen kann, ob der ausgewählte Wirtschaftsprüfer Ahnung von seiner Sache hat.

Dagmar Diener (Uni-GAL) hält das SP für in der Lage, die Kompetenz eines Wirtschaftsprüfers zu beurteilen. Immerhin gebe es Studiengänge, die zu einer solchen Tätigkeit befähigen. Auch habe das SP schließlich ein Interesse, den AStA zu kontrollieren, und werde schon deshalb mit Sorgfalt die Wirtschaftsprüferin oder den Wirtschaftsprüfer auswählen. Im Zweifel hafte ohnehin die/der AStA-Vorsitzende. Jens M. Deckwart (Vorsitzender des Haushaltsausschusses) meint, ein Wirtschaftsprüfer müsse ohnehin nur die Grundrechenarten aus der Grundschule beherrschen. Falls das Studierendenparlament höchst demokratisch beschließe, einen Wirtschaftsprüfer zu bestellen, dann müsse die Studierendenschaft das eben tragen, das sei ja bei allen SP-Beschlüssen so. Immerhin spare man ja auch eine Menge Geld, wenn man keinen Profi engagiere, ergänzt Baldo. Florian Daiber (uFaFo) meint, das SP müsse auch mal etwas in eigener Verantwortung entscheiden können, ohne für alles eine komische Satzung zu erstellen. Moritz Keschull (LSI) befürchtet, das SP würde sich mit dieser Satzungsänderung selber ins Knie tackern. Rudi Mewes (Uni-GAL) verweist auf die seiner Meinung nach richtungweisende Vorarbeit des Finanzordnungsausschusses,

der das SP schließlich in seiner politischen Bandbreite abbilde und damit schon im Vorfeld größeren finanziellen Schaden verhindere.

Damit ist die erste Lesung abgeschlossen.

Baldo Sahlmüller übernimmt wieder die Leitung der Sitzung.

### **TOP 12: Antrag des Finanzordnungsausschusses (1., 2., 3. Lesung)**

In erster Lesung gibt es zu diesem Antrag keine Anmerkungen. Damit geht der Antrag automatisch in die zweite Lesung, die auf der nächsten SP-Sitzung stattfindet.

### **TOP 13: Einrichtung eines Ausschusses „Strukturen der ASV“**

Zu Gast im SP sind die ASV-Vorsitzenden Nahel Ghanem und Ronny Mora. Sie nehmen Stellung zu den Vorwürfen, die in den letzten Sitzungen gegen sie erhoben wurden. Nahel räumt ein, dass er in den vergangenen zwei Monaten sehr beschäftigt gewesen ist und daher einige Male seinen Präsenzdienst versäumt habe, dies gelte aber nicht für das ganze Jahr. Auch habe er, wenn er seinen Präsenzdienst nicht wahrnehmen könne, einen Kollegen geschickt. Auch habe die ASV, wie vom AStA gefordert, eine Geschäftsordnung geschrieben. Ferner verweisen die Vertreter darauf, dass sie demokratisch legitimiert seien und ohnehin schon unter erschwerten Bedingungen arbeiten, weil sie zu zweit seien statt wie früher zu dritt.

Michael Schramm (RCDS) fordert ein Stimmungsbild ausländischer Studierender. Magnus Becker (US) behauptet, es gebe keine Beschwerden ausländischer Studierender und vermutet eine Verschwörung linker Listen gegen die ASV, an der sich auch die unterlegenen ASV-Vorsitzkandidaten beteiligt hätten – diese Wahlverlierer hätten die ASV-Arbeit blockiert. Immerhin, so Magnus, hätten alle ASV-Vorsitzenden vorher öfter gefehlt als Nahel. Nahel habe nicht öfter gefehlt als andere AStA-Mitglieder. Dies verbittet sich Sascha.

Rasoul Seyed Rafi (US) merkt kritisch an, wenn er selber ASV-Vorsitzender geworden wäre, dann hätte er mehr Zeit in die Arbeit investiert; Guido Bröckling (uFaFo) schließt sich dieser Meinung an und widerspricht Magnus: Es gebe sehr wohl Beschwerden ausländischer Studierender.

Moritz Kebschull (LSI) erläutert die Funktionsweise eines Taschenkalenders, der das pünktliche und zuverlässige Erscheinen zum Präsenzdienst ermöglichen soll. Wer eine Aufwandsentschädigung erhalte, solle auch die entsprechende Arbeit leisten, außerdem hätte die ASV bei Problemen das Gespräch mit dem AStA finden können.

Ali Bas (DIL) lobt, dass der ASV-Vorstand gekommen ist, kritisiert aber, dass dies nicht eher geschehen ist.

Guido erinnert daran, dass er bereits in seiner Zeit als letzter AStA-Vorsitzender Arbeiten für die ASV erledigen musste, so habe er zum Beispiel die zirka 30 Jahre alte Geschäftsordnung eigenhändig abgetippt.

Jens M. Deckwart (Gast) fordert den ASV-Vorstand zum Rücktritt auf, da man mit der gezeigten Arbeitsauffassung ein solches Amt nicht bekleiden könne.

Jana Sierk (Juso-HSG) wendet ein, der ASV-Vorstand werde zum einen nicht demokratisch kontrolliert, da die ASV ja eben nicht zusammentrete, zum anderen gehe er nicht verantwortungsvoll mit dem Geld um, wie das ASV-Sommerfest gezeigt habe, und müsse dafür auch die Konsequenzen zu spüren bekommen.

Maren Lurweg (ebenfalls Juso-HSG) findet es befremdlich, dass Nahel nach eigenen Worten nicht gewusst habe, dass er zu ASV-Sitzungen einladen muss. Dies gehöre zu seinen Pflichten, und über den Umfang seiner Pflichten habe er sich zu Beginn seiner Amtszeit zu informieren. An Magnus gerichtet, fährt sie fort, wenn die Verlierer einer Wahl nicht kämen, dann sei ja logischerweise die Mehrheit da und könne auch beschlussfähig arbeiten. Zum Mindesten, was man tun könne, gehöre es schließlich, täglich sein Postfach durchzusehen, um Einladungen zu lesen und dann auch wahrnehmen zu können. Wer nicht diszipliniert mit studentischen Geldern umgehe, könne auch keine bekommen. Magnus Becker identifiziert einen Akt der Fremdenfeindlichkeit und droht mit publizistischen Konsequenzen. Guido Bröckling verwahrt sich gegen diese Behauptung, die er als dreist bezeichnet. Magnus führt als Beweis an, dass TeilnehmerInnen rechtsextremer Internetforen sich bereits über den aktuellen AStA ins Fäustchen lachen würden, da dieser AStA fremdenfeindliche Politik betreibe.

Rudi Mewes (Uni-GAL) fordert, die Mittel wieder freizugeben, sobald dies durch die Arbeit des ASV-Vorstandes als gerechtfertigt erscheint.

Abschließend erklärt Nahel, auch er sei für die Einrichtung eines Ausschusses, der zu den Strukturen der ASV arbeite.

Nach einigen Diskussionen einigen sich alle Listen auf die Aufstellung einer gemeinsamen KandidatInnenliste für den Ausschuss „Strukturen der ASV“. Die Liste wird einstimmig ohne Enthaltung gewählt; demnach sind folgende Mitglieder und ihre StellvertreterInnen in dem Ausschuss:

Müscha Khorchidi Gilawai/Simona Kramer (beide unabhängig, vorschlagende Liste: uFaFo)

Jochen Dahm/Jana Sierk (Juso-HSG)

Dominik Fanatico/Daniel David (LSI)

Gülsen Erkis (RCDS)/Eric Peter Pyne (US)

Ali Bas/Mustafa Kurt (DIL)

Vaidè Karunkeviciutė/Joachim Hermanns (Uni-GAL)

Rudi Mewes/Metin Boybeyi (Uni-GAL)

#### **TOP 14: Sonstige Anträge**

Michael Schramm (RCDS) beantragt die Umbildung des Zentralen Wahlausschusses unter Hinzuziehung einer Vertreterin / eines Vertreters der Liste RCDS. Er lässt sich jedoch von Guido Bröckling und Baldo Sahlmüller (beide uFaFo) dazu bewegen, seinen Antrag bis zur nächsten SP-Sitzung zurückzustellen. Laut Guido kann hier auch eine unbürokratische Konsenslösung erzielt werden, da dem Vernehmen nach eines der Mitglieder des aktuellen ZWA seinen Platz freiwillig zur Verfügung stellen würde. Wenn ein RCDS-Mitglied sich bereit erklären würde, im ZWA mitzuarbeiten, müsse diese Angelegenheit in der nächsten SP-Sitzung nur noch der Form halber bestätigt werden.

#### **TOP 15: Verschiedenes**

Baldo Sahlmüller (uFaFo, SP-Präsident) dankt seiner Stellvertreterin Maren Lurweg (Juso-HSG) dafür, dass sie in seiner Abwesenheit die Einladungen zur SP-Sitzung versandt hat. Die nächste SP-Sitzung findet in zwei Wochen statt.

#### **TOP 16: Anträge auf Vergabe von Darlehen und Zuschüssen.**

Dieser Tagesordnungspunkt wird nichtöffentlich behandelt.

Die SP-Sitzung endet um 21:20 Uhr.

Für die Richtigkeit:

Caterina Metje

Protokollantin